

Meine Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

in Deutschland und auch in Bayern treten die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs immer deutlicher zutage. Die Bundesregierung rief die Frühwarnstufe des sogenannten Notfallplans Gas aus. **Wir müssen Versorgungssicherheit herstellen und alle Hürden aus**



dem Weg räumen, die diesem wichtigen Ziel zuwider laufen – ob im Investitionsbereich oder bei Erneuerbaren Energien. Wenn wir jetzt alle an einem Strang ziehen, können wir eine Wirtschaftskrise noch erfolgreich abwehren.

Und doch haben wir FREIE WÄHLER im Landtag gerade einen Grund zum Feiern: **Die Rückzahlungsbescheide der Härtefallkommission für Straßenausbaubeiträge wurden verschickt – insgesamt werden 50 Millionen Euro überwiesen.** Alle Bürgerinnen und Bürger haben durch uns also gewonnen. Deshalb ein verdientes Prosit auf das Ende der STRABS!

Ein Grund zum Feiern: Die STRABS ist endlich Geschichte!



R ü c k b l i c k

NEUES AUS UNTERFRANKEN

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz besucht Niederwerrn

KARLSTADT/NIEDERWERRN. Anna Stolz, Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und Landtagsabgeordnete der FREIEN WÄHLER aus Arnstein hat die Erste Bürgermeisterin der Gemeinde Niederwerrn, Frau Bettina Bärmann besucht.

Frau Staatssekretärin Stolz erkundigte sich zu den Entwicklungen und Entwicklungspotentialen im „Schulverbund Poppenhausen-Niederwerrn-Dittelbrunn“. Thematisiert wurden auch Möglichkeiten zur Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Rahmen von gemeinsamen pädagogischen Konzeptionen. Hierbei wurden bewährte Konzepte wie „Partnerklasse“ oder auch „Tandemklasse“ besprochen. *„Bayern verfolgt konsequent das **Ziel, alle Kinder bestmöglich zu fördern** und ihnen eine umfassende Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Bei der Inklusion setzen wir auf eine **Vielfalt der schulischen Angebote**. Das einzelne Kind mit seinem sonderpädagogischen Förderbedarf steht dabei im Mittelpunkt“*, so Staatssekretärin Anna Stolz. Sie ergänzt: *„Gerade in den „Partnerklassen“ oder auch „Tandemklassen“ werden Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in verschiedenen Formen gemeinsam in Schulen aller Schularten unterrichtet, um so ein „Mehr“ an gelebter Inklusion zu ermöglichen.“*

Bezüglich der geplanten Sanierung der Hugo von Trimberg Schule wurde auch die anstehende Überarbeitung der bestehenden Raumkonzepte, als Grundlage für Förderungen des Freistaats Bayern, thematisiert.

Einen besonderen Blickwinkel eröffnete die „Exklave“ der Hugo von Trimberg Schule in der Anker- Einrichtung Unterfranken. Dort werden Kinder, die im Rahmen von Asylverfahren dort untergebracht sind, vor Ort direkt beschult. *„Die Kinder, die im Anker Zentrum untergebracht sind, haben auf ihrer Flucht entsetzliches erlebt. Es ist mir ein Herzensanliegen, dass diese Kinder zumindest im Rahmen ihrer Schulausbildung etwas Normalität erleben dürfen“*, so Anna Stolz. In diesem Zusammenhang wurde auch das weitere Vorgehen der Konversion „Conn Baracks“ zu einem

Gewerbe- und Industriegebiet auf einer Fläche von 100 Hektar durch die Erste Bürgermeisterin angesprochen und der Wunsch geäußert, dass sich der Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Herr Hubert Aiwanger (Freie Wähler), über die Potentiale des Geländes gerne vor Ort informieren möchte. Insbesondere die strukturellen Veränderungen der Industrie im fränkischen Raum, die von der Mobilitätswende als Automobil-Zulieferer im erheblichen Maße betroffen sind, sollten mehr ins Zentrum der Landespolitik gerückt werden.

Das Gelände der Conn Barracks, für das seitens des Zweckverband Interkommunaler Gewerbepark Conn Barracks schon im Jahr 2019 der Staatsregierung eine abschließende Konzeption vorgelegt wurde, wäre aus Sicht von Bürgermeisterin Bärmann der ideale Standort für die Entwicklung des fränkischen Wirtschaftsraums. „100 Hektar erschlossene Fläche, die sofort verfügbar sein könnte. Wo gibt es das noch?“ so Bärmann. Frau Staatssekretärin Stolz bekräftigt, dass Schweinfurt ein wichtiger Wirtschafts- und Industriestandort für Bayern ist, der weiter zu stärken gilt.

Nach einem sehr angenehmen und konstruktiven Gespräch verabschiedete sich Frau Staatssekretärin Stolz mit der Zusage, die Wünsche und Anregungen der Gemeinde Niederwerrn mit auf den Weg zu nehmen und diese auch in der Münchner Staatskanzlei bei den politischen Spitzen zu thematisieren.



Staatssekretärin Anna Stolz (zweite von rechts) nach dem Gespräch mit der Bürgermeisterin der Gemeinde Niederwerrn, Frau Bettina Bärmann (zweite von links). (Foto: Silke Kunz-Löffler/Gemeinde Niederwerrn)

Staatssekretärin Anna Stolz informiert über die endgültige Festsetzung der Finanzausgleich zum pauschalen Ausgleich von Gewerbesteuererminderereinnahmen im Jahr 2021 für den Regierungsbezirk Unterfranken

KARLSTADT/MÜNCHEN. Frau Staatssekretärin Anna Stolz wurde heute vom Bayerischen Staatsminister für Finanzen und Heimat, Herrn Albert Füracker, MdL informiert, dass die Berechnungen **zum pauschalen Ausgleich von Gewerbesteuererminderereinnahmen für das Jahr 2021** abgeschlossen sind.

Staatssekretärin Stolz: „Im Jahr 2020 gewährte der Bund gemeinsam mit den Ländern einen pauschalen Ausgleich für Gewerbesteuererminderereinnahmen. Die Gemeinden in Bayern erhielt damals insgesamt rund 2,4 Mrd. €, davon 1,3 Mrd. € vom Freistaat Bayern. Nachdem der Bund diesen Ausgleich nicht fortsetzen wollte, obwohl die Gewerbesteuer zusammen mit der Einkommensteuer die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinden ist, hat die Staatsregierung entschieden, Ihren Anteil in Höhe von 300 Mio. € zum Ausgleich der Gewerbesteuererminderereinnahmen auch ohne den Bund zu leisten.“ Sie ergänzt: „Wir dürfen unsere Kommunen in dieser schwierigen Zeit nicht in Stich lassen, da eine stabile Kommunalfinanzierung eines der wichtigsten Bausteine für den Weg aus der Krise ist.“ Die Gewerbesteuerkompensation wird aus dem Sonderfond Corona-Pandemie finanziert.



Am 31. März 2022 erfolgen die Auszahlungen

Nachdem die Kommunen bereits vor der Ermittlung der tatsächlichen Gewerbesteuereinnahmen für das Jahr 2021 im Dezember 2021 eine Abschlagszahlung erhalten haben, liegen nun die endgültigen Zuweisungen vor.

Der Regierungsbezirk Unterfranken erhält rund 46 Mio. € als Abschlagszahlung

Frau Staatssekretärin Anna Stolz freut sich, dass die Gemeinden im Regierungsbezirk Unterfranken eine Kompensation von Gewerbesteuer-mindereinnahmen in Höhe von **45.954.863 €** erhalten. „Mit dem Ausgleich der Gewerbesteuerminderein- nahmen sendet der Freistaat Bayern ein starkes Signal an die Gemeinden. Mit dem für den Ausgleich zur Verfügung stehenden Volumen von insgesamt 300 Mio. € können rund 51 % und damit gut die Hälfte der ermittelten Mindereinnahmen ausgeglichen werden,“ so Staatssekretärin Anna Stolz nach Bekanntgabe der Kompensations- zahlungen. Sie ergänzt: „Die Gemeinden, Städte, Landkreise und Bezirke können sich auf den Freistaat auch in den aktuell extrem schwierigen Zeiten verlassen.“

Der **Ausgleich von Gewerbesteuermindereinnahmen** teilt sich im Regierungsbezirk Unterfranken wie folgt auf:

Stadt / Landkreis		In EUR
Stadt	Aschaffenburg	973 390
Landkreis	Aschaffenburg	11 842 991
Landkreis	Bad Kissingen	894 992
Landkreis	Rhön-Grabfeld	4 861 532
Landkreis	Haßberge	2 720 054
Landkreis	Kitzingen	3 822 192
Landkreis	Miltenberg	2 438 362
Landkreis	Main-Spessart	2 330 222
Stadt	Schweinfurt	5 167 578
Landkreis	Schweinfurt	2 334 960
Stadt	Würzburg	5 727 069
Landkreis	Würzburg	2 841 521
Gesamt Unterfranken		45 954 863

Die genauen Zahlen der einzelnen Gemeinden finden Sie [hier](#).

Betreuung ukrainischer Flüchtlinge und frisch saniertes Schwimmbad Staatssekretärin Anna Stolz zu Besuch in Mönchberg

KARLSTADT/MÖNCHBERG. Erster Bürgermeister Thomas Zöller freute sich zusammen mit seinem Stellvertreter, Eberhard Heider über das Interesse von Frau Staatssekretärin Stolz an den aktuellen Entwicklungen des Marktes Mönchberg.

Topthemen waren die Unterbringung und Betreuung der ersten Flüchtlinge aus der Ukraine, das frisch sanierte Schwimmbad und die Kinderbetreuung.

Schwimmbadsanierung mit Mitteln aus dem „Sonderprogramm kommunale Schwimmbadförderung“

Die Becken des herrlich gelegenen Schwimmbades des Marktes hoch über dem Altort wurde in den Jahren 2021/22 mit einem Gesamtaufwand von 300.000 Euro generalsaniert. Durch die Unterstützung des 2008 gegründeten Fördervereins, der jährlich das weit über die Grenzen hinaus bekannte „Rock im Bad“ veranstaltet, konnte auch die Ausstattung, wie die Rutschen und das Umfeld erneuert bzw. saniert werden.

Bürgermeister Thomas Zöller: „Die dringend notwendige Sanierung der Beckenlandschaft konnten wir nur in Angriff nehmen, weil wir aus dem von den Freien Wählern im Koalitionsvertrag verankerten Mitteln für das „Sonderprogramm kommunale Schwimmbadförderung“ des Freistaates Bayern 94.000 € erhalten haben. Den Zugangsbereich haben wir mit 5.000 €, die wir als eine von 1000 Gemeinden aus dem „Blühpakt Bayern“ von Staatsminister Glauber erhalten haben, neugestaltet.“

Erste Flüchtlinge aus der Ukraine in Mönchberg angekommen

Mittlerweile sind von den im Landkreis Miltenberg angekommenen Kriegsflüchtlingen 12 Frauen und Kinder in Mönchberg und dem Ortsteil Schmachtenberg untergekommen, 18 weitere Flüchtlinge sind angekündigt. Alle konnten privat untergebracht und mit dem Notwendigsten versorgt werden. Zum Teil wurden kurzfristig Küchenzeilen in leerstehende Wohnungsteile eingebaut oder Räume abgetrennt, um Wohnraum zu schaffen. Darüber hinaus kümmern sich engagierte Bürger um die laufende Betreuung, Bürger mit ukrainischen oder russischen Wurzeln helfen beim Dolmetschen.

Staatssekretärin Anna Stolz: „Ich bin tief beeindruckt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger für die schwer traumatisierten Flüchtlinge aus

den Kriegsgebieten in der Ukraine und freue mich über die zugesagte Hilfe für die Plakat-Kampagne des Kultusministeriums bei der Suche nach geeigneten Personen zur sprachlichen Unterstützung der Lehrkräfte in den Schulen."

Ausbau der Kinderbetreuung durch eine Wald-Kita

In der bestehenden Kindertageseinrichtung „Erdenwiese“ werden in drei Regelgruppen und zwei Krippengruppen täglich bis zu 99 Kinder betreut, die Zeiten sind individuell buchbar. Als Ergänzung hat eine Interessengemeinschaft die Einrichtung eines Waldkindergartens auf den Weg gebracht; die Nachfrage der Eltern ist überzeugend. Der Betrieb soll im Kindergartenjahr 2022/23 aufgenommen werden.

Weitere Themen neben der finanziellen Ausstattung des Marktes waren auch die nächsten großen Bauprojekte – die anstehenden Sanierungen des Feuerwehrhauses und der Sporthalle. Dazu versicherte **Frau Staatssekretärin Stolz**: *„Der Freistaat weiß um die Aufgabenfülle der Kommunen, besonders in Zeiten nach der Corona-Pandemie und wird deshalb seine Unterstützungsprogramme auch weiterhin gut ausstatten. Um das zielgerichtet nachjustieren zu können, ist der direkte Austausch vor Ort so wichtig und wertvoll.“*



Bürgermeister Zöller zeigt Frau Staatssekretärin Stolz das sanierte Schwimmbad (Bild: Paul Kruck, Abgeordnetenbüro)

Staatssekretärin Anna Stolz informiert über die Genehmigung von Sanierungsmaßnahmen wichtiger Projekte in Unterfranken

UNTEFRANKEN/MÜNCHEN. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen hat in der heutigen Sitzung Haushaltsmittel in Höhe von 70,05 Mio. € für Ausbau- und Sanierungsprojekte in Unterfranken bewilligt.

1. Zusätzliche Haushaltsmittel für die Masterplanung und Erschließung des neuen Gesamtcampus am Hubland freigegeben

Der nunmehr genehmigte Bautitel umfasst Maßnahmen auf dem Campus Hubland Süd der Universität Würzburg im Rahmen des 3. Bauabschnittes der Gesamterschließung. Die Bestandstrassen der zentralen Versorgungsleitungen für Fernwärme und Trinkwasser sowie die elektrischen Versorgungsleitungen sollen erneuert werden. Unmittelbar nach Projektgenehmigung sollen die Vergabeverfahren der Tiefbauarbeiten, technischen Anlagen sowie Außenanlagen durchgeführt werden. Die Bauarbeiten sollen im Herbst 2022 beginnen. Fertigstellung der Maßnahme ist im III. Quartal 2024 geplant.



Staatssekretärin Anna Stolz: „Mit der Genehmigung der ermittelten Teilkosten (10,45 Mio. €) und der Umwandlung des Planungstitels in einen Bautitel rückt die Fertigstellung des Campus Hubland Süd der Universität Würzburg wieder einen großen Schritt näher. Es stärkt den regionale Wissenschaftsstandort Würzburg und Franken“.

2. Gesamtanierung des Schlosses Johannisburg in Aschaffenburg – 2. Bauabschnitt genehmigt

Das Schloss Johannisburg wurde 1605 bis 1614 unter Kurfürst Johann Schweikard von Kronberg auf den Ruinen des Vorgängerbaus (1552 im sog. Markgräflerkrieg zerstört) als Sommerresidenz errichtet. Es ist eine der bedeutendsten Schlossbauten der deutschen Renaissance. Rund 60 Jahre nach dem Start des Wiederaufbaus im Jahr 1954 besteht ein erheblicher Sanierungsbedarf. Steinabbrüche bei den Sandsteinfassaden auf der Mainseite, Rohrbrüche bei den Heizleitungen haben den Sanierungsbedarf offensichtlich werden lassen. Das Ziel der geplanten Maßnahme im Rahmen des 2. Bauabschnittes ist es, neben der aus Verkehrssicherheitsgründen dringend erforderlichen Fassadensanierung auch die mittlerweile sehr veraltete und zum Teil auch sehr marode Haustechnik zu erneuern, um die Funktion der haustechnischen Anlagen sicher und dauerhaft zu gewährleisten. Die umfangreichen Maßnahmen sind darüber hinaus erforderlich, um die historische Bausubstanz des Schlosses zu sichern. In diesem Zuge werden auch brandschutztechnische Defizite behoben und



neue Anforderungen zum Beispiel bezüglich Barrierefreiheit und Besucherfreundlichkeit umgesetzt. Zudem werden die Raumbooberflächen (Böden, Wände und Decken) saniert. Im Vordergrund steht dabei der sensible Umgang mit dem Baudenkmal.

Staatssekretärin Anna Stolz: „Mit der Genehmigung der Planung des 2. Bauabschnittes und Freigabe des Planungstitel in Höhe von **59,6 Mio. €** kann die dringend notwendige Sanierung des Schlosses Johannisburg in Aschaffenburg nunmehr begonnen werden. Durch die geplante Sanierung rückt die Bewahrung des Schlosses Johannisburg in Aschaffenburg wieder einen großen Schritt näher. Es stärkt die regionale Identität der Franken und wird weiterhin ein Glanzlicht in der bayerischen Schlosslandschaft sein“.

NEUES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

Kreative Experimente und überraschende Entdeckungen - Landespreise "Jugend forscht" an bayerische Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher vergeben

MÜNCHEN. Zum Abschluss des dreitägigen Landeswettbewerbs „Jugend forscht“ hat die Jury gestern 10 Siegerprojekte prämiert. Bayerns Kultusminister Michael Piazolo freut sich über den wissenschaftlichen Nachwuchs in Bayern und betont die herausragende MINT-Förderung im Freistaat: „Ich gratuliere allen Preisträgerinnen und Preisträgern ganz herzlich. Die kreativen und innovativen Projekte und Ideen zeigen, was für kluge junge Köpfe wir in Bayern haben. Es ist schön zu sehen, wie die MINT-Förderung jedes Jahr Früchte trägt. Herzlichen Dank auch den Lehrkräften, die ihre Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Wettbewerb motiviert und bei den tollen Projekten unterstützt haben!“

Auch Kultusstaatsekretärin Anna Stolz freut sich über die jungen Forscherinnen und Forscher: *„Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben Kreativität, Durchhaltevermögen und Teamgeist bewiesen. Ich drücke den Landessiegerinnen und -siegern die Daumen für den Bundeswettbewerb. Wir brauchen junge Menschen, die sich von ihrem Forscherdrang leiten lassen und über den Tellerrand hinausblicken!“*

Stefan Graf, Amtschef im Kultusministerium, der stellvertretend für Kultusminister Piazolo die Ehrung der Preisträgerinnen und Preisträger übernahm, beglückwünschte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Landesfinales zu so viel Forschergeist: „Ihr habt sehr spannende Erkenntnisse gewonnen, Eure Projekte hervorragend präsentiert und Euch dem Urteil der Jury gestellt. Dazu braucht es Mut und Können. Ihr könnt stolz auf eure Leistung sein! Ich freue mich sehr, dass Ihr im Wettbewerb gezeigt habt, was bayerische Schülerinnen und Schüler alles können.“

Die Regionalwettbewerbe wie auch der Landeswettbewerb werden von namhaften bayerischen Unternehmen unterstützt und durchgeführt.

In diesem Jahr richtet Flottweg SE aus Vilsbiburg den Landeswettbewerb als Patenunternehmen aus. Sven Bedö, Leiter Global Marketing, sagt, die Begeisterung für Technologie und das Erforschen liege in der Unternehmens-DNA. „Für uns ist es selbstverständlich, den Nachwuchs

schon früh für die MINT-Fachbereiche zu gewinnen. Der Wettbewerb ‚Jugend forscht‘ bietet aus unserer Sicht die idealen Rahmenbedingungen und Anreize, um diesen Forscherdrang zu befeuern.“

Landeswettbewerb „Jugend forscht“

Der diesjährige Wettbewerb „Jugend forscht“ für die Altersstufe 15 bis 21 Jahre steht unter dem Motto „Zufällig genial?“ Hierzu konnten Einzel- oder Gruppenbeiträge (max. drei Mitglieder) in einem der sieben Fachgebiete „Arbeitswelt“, „Biologie“, „Chemie“, „Geo- und Raumwissenschaften“, „Mathematik/ Informatik“ und „Physik“ und „Technik“ eingereicht werden. Die ausgezeichneten Landessiegerinnen und -sieger können sich über Geld- und Sachpreise freuen. Die Preise sollen die herausragende Förderung von naturwissenschaftlichem Denken und Forschergeist an bayerischen Schulen würdigen. Das bayerische Kultusministerium will Schülerinnen und Schüler verstärkt zum Forschen motivieren und stellt für die Wettbewerbsrunden in Bayern sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen zur Verfügung.

Die diesjährigen Landessiegerinnen und -sieger werden ihre Projekte vom 26. bis 30. Mai 2022 beim Bundeswettbewerb (Patentinstitution: Forschungsforum Schleswig-Holstein e. V. in Lübeck) präsentieren. Dort werden 10 Bundessiegerinnen und -sieger ausgezeichnet und zahlreiche Sonderpreise vergeben.

Die Landessiegerinnen und Landessieger „Jugend forscht 2022“:

Arbeitswelt

Projekt: Entwicklung eines Notbrems-Assistenzsystems für Fahrräder (Bike Emergency Braking System)

Preisträger: Vincent Nack

Schule: Gymnasium **Höhenkirchen-Siegertsbrunn**

Biologie (zwei Projekte)

Projekt: Leidet die Fruchtbarkeit von Rindern unter der Zucht auf genetisch hornlos?

Preisträgerin: Louisa Zajitschek

Schule: Albrecht-Ernst-Gymnasium **Oettingen**

Projekt: Plastik am Himmel - Untersuchung von Speiballen

Preisträger: Armin Höcherl, Nikolaus Weiland

Schule: Schyren-Gymnasium **Pfaffenhofen a. d. Ilm**

Chemie

Projekt: Best Practice in der Abwassertechnologie: Phosphor-Recycling
durch Elektroflotation

Preisträgerinnen: Hannah Amrhein, Lena Fries, Hanna Fries

Schule: Julius-Echter-Gymnasium **Elsenfeld**

Geo- und Raumwissenschaften

Projekt: Regenbogen- und Bachforellenlaich im Klimawandel -
Auswirkungen erhöhter Feinsedimentlast

Preisträgerin: Leonie Prillwitz

Schule: Maria-Ward-Gymnasium **Augsburg**

Mathematik/Informatik (zwei Projekte)

Projekt: Analyse der Korrelation zwischen Konventioneller und Dynamischer
UHF MRT Rekonstruktion

Preisträger: Shizhe He

Schule: Otto-von-Taube-Gymnasium **Gauting**

Projekt: Lot-Lösungsverfahren für quadratische Funktionen

Preisträger: Tom Bauer

Schule: Walther-Rathenau-Gymnasium **Schweinfurt**

Physik:

Projekt: Synchronisierte Kerzen - Modellierung von thermofluiden
gekoppelten Oszillatoren

Preisträger: Rohan Walia, Miro Joensuu

Schule: Universität Heidelberg, Technische Universität **München**

Technik

Projekt: Weckerbett

Preisträgerin: Ben Walter, Benedikt Wolf

Schule: Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium **Nabburg**

Sonderpreis des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus für das beste interdisziplinäre Projekt

Projekt: Diabetes im Blick - hardwareimplementiertes Softwaresystem zum Glukosewertmanagement

Preisträger: Mark Oude Elberink

Schule: Ohm-Gymnasium **Erlangen**

Detaillierte Informationen zu den Projekten des Landeswettbewerbs sind auf der bayerischen Homepage des Wettbewerbs <https://www.jugend-forscht-bayern.de/> verfügbar.

NEUES AUS DEM LANDTAG

Russland-Ukraine-Krieg: Anpassung von Sustainable-Finance-Aktivitäten notwendig

Der Russland-Ukraine-Krieg hat für viele Länder Europas schwerwiegende Konsequenzen. So bereitet sich Deutschland aktuell auf eine Verschlechterung der Energieversorgung vor – die Bundesregierung rief am Mittwoch die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas aus. **In diesem Kontext dürfen Nachhaltigkeitskriterien nicht zur Gefahr für staatliche Souveränität, sozialen Frieden sowie notwendige Wirtschaftsbereiche werden.** Mit einem Dringlichkeitsantrag fordern wir die Ampelregierung im Bund daher auf, sich schnellstmöglich für eine Anpassung sogenannter Sustainable-Finance-Aktivitäten einzusetzen. Denn Deutschlands sicherheitspolitische Debatte hinkt der Realität hinterher. Mit dem bloßen Nachjustieren bestimmter Stellschrauben werden wir neuen Gefahren deshalb nicht begegnen können. Die neue Bedrohung in Osteuropa erfordert zusätzliche Maßnahmen. Hier ist ein Umdenken im Hinblick auf Regeln für nachhaltige Investments unabdingbar. Zur Bewältigung der Aufgaben können privatwirtschaftliche Unternehmen mitunter beitragen. **Die neuen, auf besondere Nachhaltigkeit zielenden sogenannten ESG-Kriterien erschweren jedoch Finanzierungsmöglichkeiten.** Wenn wir uns nicht weiter von anderen Staaten abhängig machen wollen, ist eine neue Perspektive im Hinblick auf Sustainable-Finance-Regelungen dringend erforderlich. Mehr dazu [HIER](#).

Wasserkraftanlagen nicht benachteiligen: Klare Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien notwendig!

Die Bundesregierung soll klare Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien schaffen, ohne dabei einzelne Anlagenformen zu benachteiligen – etwa die Wasserkraft. Mit einem Dringlichkeitsantrag wollen wir erreichen, dass der Bund sich für eine konsequente Umsetzung der Rahmenbedingungen zur Errichtung



von Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energien einsetzt. **Denn in Bayern spielt die Wasserkraft eine außerordentlich große Rolle – es besteht weiteres Ausbaupotential.** Daher ist es aus bayerischer Sicht wichtig, Wasserenergie im Zuge der anstehenden Überarbeitung bundesrechtlicher Rahmenbedingungen nicht zu benachteiligen. Genau das ist in Artikel 10 des aktuell vorliegenden Referentenentwurfs zum „Gesetz zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor“ jedoch der Fall. **Insbesondere ist eine Doppelbelastung der Wasserkraft zu vermeiden, da die Einhaltung der gewässerspezifischen Vorschriften bereits ausreichend durch das bestehende Wasserhaushaltsgesetz geregelt ist – einschließlich empfindlicher Sanktionierungsmöglichkeiten.** Wir fordern daher, im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens eine Benachteiligung der Wasserkraft unbedingt zu verhindern. Mehr lesen Sie [HIER](#).

Kurznws

Chance in der Krise nutzen – Türen des Landtags dauerhaft für digitale Welt öffnen

Der Landtag ist das Herz unserer bayerischen Demokratie, auf das – gerade in der Krise – stets Verlass war. **Wie wir das Videostreaming von Ausschusssitzungen künftig verstetigen wollen**, lesen Sie [HIER](#).

Bayern braucht erstklassigen Mobilfunk

Ein gut ausgebautes Mobilfunknetz ist wichtig für Bayern. Dabei stehen die Mobilfunkanbieter in der Pflicht, die vom Bund vorgegebenen Ausbaupflichten einzuhalten. Diese wurden aufgrund unseres Einsatzes verschärft und sollen noch weiter verstärkt werden. Wie wir den Mobilfunk im Freistaat weiter vorantreiben, lesen Sie [HIER](#).



Bauherren Planbarkeit und Investitionssicherheit geben - Wiederaufnahme der KfW-Förderung durch den Bund

Anstatt die Inflation noch stärker anzuheizen, sollte der Bund die KfW-Förderung für energieeffiziente Gebäude endlich wieder aufnehmen. [HIER](#) lesen Sie, warum wir uns so stark dafür einsetzen.



Unsere Social-Media-Beiträge

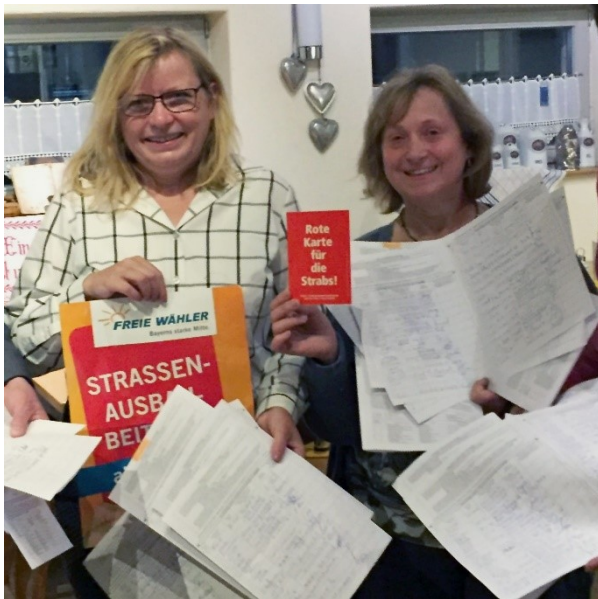
– danke fürs Teilen!

In der neuen Ausgabe des Wochendurchblicks erklärt **Florian Streibl**, warum wir ein **Maßnahmenpaket gegen explodierende Energiepreise** verabschiedet haben, wie wir **Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft entlasten wollen**

und vor allem, welche Bedeutung Grüner Wasserstoff für die Zukunft hat.

Ein Riesenerfolg für uns FREIE WÄHLER! Die STRABS ist Geschichte und die Härtefallkommission hat endlich – nach langer Arbeitszeit – ihre Zahlungsbescheide verschickt. Alle Bürgerinnen und Bürger, die rechtmäßig eine Rückzahlung beantragt haben, bekommen nun bald Straßenausbaubeiträge zurückerstattet. Hier ein paar Impressionen von damals und heute:





Wir veranstalten auch einen neuen digitalen Parlamentarischen Abend: „**Blickpunkt B@yern: Krieg in Europa – Flucht nach Deutschland – Was haben wir aus 2015 gelernt?**“ Darin diskutiert Landtagsvizepräsident Alexander Hold mit

seinen Gästen über folgende Fragen: Knapp vier Millionen Menschen sind wegen Putins Invasion der Ukraine auf der Flucht – auch nach Deutschland kommen immer mehr Menschen. Was unterscheidet diese Flüchtlingswelle von jener des Jahres 2015? Sind wir in Bayern ausreichend vorbereitet? Und wie können die Menschen rasch in Schule und Arbeitsmarkt integriert werden? Schalten Sie ein!



Folgen Sie uns mit einem Klick auf die Grafiken:



Wenn ihr möchten, dann folgt mir gerne auf meinem Instagram-Account unter folgenden Link um noch mehr Informationen über meine Arbeit zu erhalten:

 [Anna Stolz \(@anna.stolz.mdl\)](https://www.instagram.com/anna.stolz.mdl)

Wenn ihr möchten, dann folgt mir ebenfalls gerne auf meinem Facebook-Account:

 [Anna Stolz | Facebook](#)

Weitere Informationen erhalten Sie ebenfalls auf meiner [Homepage](#)

Wir wünschen Euch und Eurer Familie ein schönes Wochenende – und bitte bleibt ALLE gesund!

Impressum

Abgeordnetenbüro Anna Stolz

Alte Bahnhofstraße 4

97753 Karlstadt

E-Mail: buero@mdl-annastolz.de

Homepage: www.mdl-annastolz.de
